Liebe macht blind.

Gin Erlebnis bon M. Gaber.

Sie lag am Strande, feft eingebubdelt in den toftlichen, weißen, trodenen Sand, ber fo feinpulberig amifchen ihren Fingern hindurchriefelte wie rinnende Tropfen. Boblig, in geniegenbem Behagen behnte fie die fcmiegfamen Glieber.

Müller hier in dem beliebten Oftfeebabe, um eine Woche ber töftlichen Freiheit ju genießen. Es maren Ferientage, die fie fich felber gegeben hatte, gleichfam als Schlugattord einer unfreiwilligen Arbeitspauje, in der fie täglich auf der haftigen Guche gewefen war nach einer neuen Stellung. Run endlich war es ihr gelungen, ein neues Engagement ju finden, das fie gum nöchften Erften antreten follte, und die menigen Tage, bie noch dagwischen lagen, wollte fie bier am Stranbe der Oftfee berleben. ehe fie fich wieder in ein neues 3och einfpannen ließ.

"Ruben Gie fich den Sommer über man aus. . ." hatte ihre Wirtin, Die freundliche Frau Blum, gefagt, als Berta ihr, in der Gorge um die Bu-

Rat nicht gu. Das mübiam eriparte Gelb martweife gufammengetragen, an dem fo manches Berfagen, fo in ödem nichtstun!

Mit fieberhafter Saft machte fie fich auf bie Suche nach einer neuen Stellung.

Das Reftgehalt, bas Berta am Ultimo erhalten hatte, reichte aber einschräntte. Gie mußte bon ihrem Guthaben auf der Spartaffe bun- | lin gurudtomme!" dert Mart abbeben, und nachher nochmals hundert. Gie lebte fo durf= tig, daß fie faft von Rraften tam, Spartaffe antrat, weinte fie ftill bor

"Jahren Gie aber borber noch ein Gee. . . " hatte bann ber neue Chef blidt. "Gie muffen fich erholen, nachher geht's gleich ftramm los bei

Stellung gefunden gu haben, war noch bier bleiben, folange wie Gie. . Berta mit einem billigen Ertragug an die Oftfee gefahren.

Di- traumhafte Stelle der Mit= tagisftunde, in der Berta im Cande lag, in wohligem Behagen, murbe burch ben hellen Cang einer Man= nerftimme unterbrochen. Die elet-

Unweit bon ihr, am schaumüber= spülten Stranbe, schritt ein junger Mann borüber, in !ilageftreiftem Sporthemd, hochgefrempelten Beinfleidern, und der weiße Gifcht ber Bellen fpriste über feine nadten Fuge. Die Ericheinung wirtte fo padend tomifch, daß Berta fich nicht enthalten tonnte, bell auf zu lachen. Run fah auch der junge Mann gu ihr berüber. Jah unterbrach er feinen

"Richt auslachen - mitmachen!" rief er Berta gu, und wie gur Beträftigung feiner Borte trat er mit den Füßen das Waffer, daß es hoch auffprühte.

Er fah ihr Bogern. "Fürchten Gie fich?" fragte er herüber. "Aber man ift doch eben hier, um nag gu merben!"

Bligfchnell ichof es ihr durch ben Ropt, daß fie ja fehr hubiche Siife habe, die fie jedem zeigen tonnte; und Schuhe und Strumpfe waren gang neu. . Gie ließ fich alfo in ben Gand nieber und entledigte fich ber Fughillen, fo wie fie es bereite ein Dugendmal bei den Badegaften am Strande gefeben hatte. Und plot= lich ftand auch fie am Baffer und fühlte mit pridelndem Behagen, wie das tuble Baffer die weiche Saut ihrer weißen Guge liebtofte.

Sie marf einen ichnellen Blid 32 dem Fremden berüber, den er mit etnem bewunderen Mugenaufichlag quittierte. Dann gog er mit tiefer Berneigung den Banama.

"Bergeihung, Gnadigfte, baß ich pergaß. . . Mein Rame ift Sollus. -Frit Sollus. - 3ch hatte auch bereits das Bergnügen, Gie bewundern gu durgen - bei Brint & Deier ale die bort 3bre Untrittevifite abftatteten!"

Berta erglühte in feliger Freude. Brint & Deier mar die Firma, bei der fie gum Grfien antreten follte, fie batte, alfo einen ber neuen Rollegen | boch nicht fo; ich tomme ja balb nach. por fich! Bie nett bas mar!

herr hollus mar gern bereit, Berta mir." über bas tunftige Geld ibres Birtens gu informieren. Er ichilderte ibr Die Gigenheiten der Chefs, Die Wefeneart ber Rollegen und Damen, er gab ibr fogar einen furgen Umrig tennen gu lernen

Sonnenfdein und Btud. Berta und niemand mußte, wohin. . .

fcwamm in einem Meer von Gelig- Ala die Bammerftunde kam. Gingebung folgend, fant fie vor ibm teit. Lichte Butunftebilber formten fich aus phanraftifchen hoffnungen gu feften Umriffen. 26! wollte ja gern arbeiten und mitverdienen, wenn fie fich mal verheitatete. Es ericbien ihr als etwas Gelbftber= ftandliches, wenn eine jungverheiratete Frau ben Ueberfluß an freier Beit, ben bie neue Wirtfchaft ließ, in flingenbes Geld mandeite jum Rugen Seit geftern abend war Berta bes Sausftande. Aber binter diefem Urbeiten ftand das fichere Geborgen= fein, der Schut des Mannes und die Liebe.

Frit hollus hatte ihr zwar feinen Beiratsantrag gemacht bis jest; aber er hatte fcon öfter bie Doglichfeit

eines folden angebeutet. Ginmal, als fie einander im Boot gegenüberfagen und finnenb in die rotgoldene Glut der untergebenden Sonne ichauten, die die Gee in ein Meer bon Blut gu bermandein ichien, fagte Sollus gu Berta:

"Ich weiß nicht, Fraulein Berta, ob Sie mich Ihres Bertrauens für wurdig erachten. . . .

Berta errötete, aber fie ichmieg. -Da begann er pon neuem:

"Fraulein Berta, ich muß Ihnen ein Geständnis machen. Ich nicht so, wie Sie benten. Ich tunft, einmal das Berg ausschüttete. nicht fo, wie Gie benten. 3ch Aber Berta Müller fagte Dieser schlecht. — Leichtfinntg bin ich Wiffen Gie, wie es mir geht? 3ch fige feft mit 20 Mart in der Tafche. Dehr habe ich nicht. Gott, manche fleißige Stunden bing, das das Geld ift rund und rollt daben follte fie jest nach und nach aufeffen Un bas Geschäft will ich nicht ichreis ben; es macht feinen guten Gindrud, wenn man fich auf die Erholungereife Borfdug fenden lägt. Wenn ich nur jemanden hatte, der mir etwas pumpt. . . Undernfalls muß ich abreifen, Rnall und Fall. nicht allgu weit, fo febr fie fich auch Gie mir nicht ausheifen? Gie erhalten es fofort wieber, wenn ich nach Ber=

Berta war erblegt. Wenn er fort ging, bann war fie bier gang allein. Cie hatte fich fo feft an ihn angeund jedesmal, wenn fie den Weg gur fchloffen; wie ein einziger, langer Glüdstag mar die Beit bier geme-

"Wiebiel brauchen Gie benn?" paar Tage fort, am besten an die fragte fie freundlich. Er antwortete nicht gleich. Gein Muge judite das beim Engagement zu ihr gefagt und bes Madchens, feine Sand lag auf der forschend in ihr blaffes Geficht ge- ifren. Berta murde bermirrt und ifren. Berta murde bermirrt und fentte den Ropf.

"Ich muß 300 Mart haben. . fagte er. "Wenn ich alles gujam= aber bann bin ich auch meine Schu's ben los. Beben Gie mir bas Beld, Fraulein Berta, ich gable Ihnen eineinhalb Progent mehr als die Gpartaffen an Binfen."

Der Schred fuhr Berta burch alle Glieber. Bas berlangte er ba?

Grunde gang gleich, wo es liegt jumeifen, ju berftogen und einem ansigre Geloftude find es langit nicht beren die hand zu reichen? In banmehr, es fteht nur auf dem Ba= pier. . . Und Gie betommen das Geld wieber, fobalb Gie es haben wollen!"

Und Berta bachte: "Warum benn richt? Ich fag's einfach im Gefchaft, daß man ihm bom Gehalt abzieht. . . " Laut fogte fie: "Ich will Ihnen gern helfen. Aber ich fürchte, daß die Spartaffe nicht fo viel ausgablen wird auf einmal, ohne Rundi= gung!"

"Das laffen Gie meine Gorge fein!" meinte er lächelnd. "Wenn Gie mir 3hr Spartaffenbuch geben wollen?" Berta hatte es bei fich. Sie trennte fich nie dabon, wenn fie fortreifte. Es murde ihr fchwer, es fortgugeben; es war, als fchneibe fie fich ein Glied bes Rorpers ab. Aber fie tat es folieglich bennoch und war froh, daß fie fich übermunden hatte, um der Liebe willen.

Rachber war fie jedoch ichmerglich enttäufcht. Gie hatte geglaubt, daß er fich mit ihr berloben würbe, in ber bantbaren Freude über diefes Beiden großen Bertrauens. Mber er fagte fein Mort lind bennoch mar der legte Abend ihres Beifammenfeins ber iconfte, ben fie erlebte, weil fie ba noch fo reftlos gludlich war. Um anderen Morgen mußte fie ab-

Gie fubren auch nicht gufammen Er mußte Geichäfte halber beim. Gefühl plöglich fo, daß fie ibm um den Sals fiel und ibn tugte -

tüßte -"Leb' mobl!" fagte er. "Beine Und gruße alle im Gefchaft von über.

Mm nachften Morgen trat Berta bos buntle Gemach. und wurgte feine Berichte mit luftigen len war, einem Gludsritter. Grib gu verfchwinden. Unentwegt blidten Bonmots und feinen Wigen, die Berta Dollus batte die Stellung bei Brint fie fich in die Mugen und berftanben machtig imponierten. Ge mar immer & Meier bereits bor gwei Bochen fich. ibr febnlichfter Bunfch gemefen, ein- perloren, ba er im Saufe Schulben | Da fentte er feinen Blid ju Boben, mal einen recht geiftreichen herrn gemacht batte, ohne jemais Anftal- und fie bemertte, wie eine Trane nach ten au treffen, fie gu begleichen. Un- ber anderen über feine fonnverbrann. Ditwer (ber ein 18jabriges Dabchen Den erften Ctunden bes Beijam. fprude an bie Girma hatte er langft ten Bogen rollten. menfeine folgten toftliche Tage voll nicht mehr. Er war bann fortgereift. Da mar es mit ihrer Gelbftbeberr

Stigge bon Sanns &. Chaffelhofer.

Ob er wohl fommen würde? Unruhig rudte fie ben Lehnfeffel hin und ber und dachte an ihn. Dann gog fie die fcmeren, duntelgrunen Borhange bom Fenfter gurud und blidte binaus. Die Sonne war eben im Untergeben. Blutrot maren Die Berge ringsumber, fcmere Lichtmogen überfluteten die frühreifen Rornfelder. Boll fiebernber Unruhe ließ fie ihre Blide über die Begend gleiten und lebnte fich anscheinend mude in den weichen Lehnfeffel gurud. Salb= buntel herrichte im Bimmer.

Und fie dachte an ihn. Db er ihrem Rufe Folge leiften murde? Und feltfam - ihr murbe auf einmal fo bange ums Berg, am liebften batte fie gemeint.

Geit brei Jahren war fie verheiras Jahren einmal. Burichchen machte ihr die Erbe gum Paradies und half ihr oft über bange, duftere Stunden hinmeg. Und bas war ihr einziger Troft und verfüßte

ihr das Leben.

Uch ja, die Menfchen haben recht, wenn fie fagen' - Reue tommt gu fpat! Oft, wenn fie mit ihren Gedanten allein war, und wenn bie Dammerung leife ins Bimmer bufchte, ba tam gang unwillfürlich die Erinnerung an langft Bergangenes. Und ba wurbe ihr immer fo fchwer ums Berg, fo bang gumute, eine brudenbe, Schwere Laft berfpürte fie auf ihrem Bergen. Draugen, in der weiten Belt, weilte einer, dem fie einft alles batte fein fonnen, der fie unendlich geliebt und für fie alles getan hatte Tiefen Groll im Bergen mar er bon ibr gegangen, als fie ibm geftanden hatte, daß fie einen anderen liebe. Den Blid, mit tem er fie bamals angefeben hatte, ben hatte fie nie mehr bergeffen tonnen, benn in Diefem Blid hatte fo viel Traurigfeit, Wehmut, Schmers und Entfagung gelegen, das fie fich nach und nach wohl bewuß! murbe, einen Menfchen ungludlich gemacht gu haben. Und er mar binaus in bie weite Welt gewandert, um wie er beim Abfchied fagte - ben wieder gu geben - für immer und Tod gu fuchen. Biel hatte fie feitdem emig. nicht bon ihm gebort, einige Rartengruße aus fernen, entlegenen Belttei-

len, aber bas war auch alles. Und nun war er wieder gurudge= tommen - nur für einige Beit, benn In der Freude, endlich wieder eine menrechne. . . und ich mochte boch die Cehnsucht nach der Beimat war zu mächtig.

Db er fie in ihrem Beim auffuchen murbe? Bohl hatte fie ein fleines, buftendes Briefchen bon ihm erhalten, bag er fie heute auffuchen murbe, aber fie tonnte nicht recht baran glauben.

Gie wollte ihn icon feben. Db trifiert fprang Berta auf und blidte 3hr Beiligtum, das muhiam erfparte er fich im Laufe der Jahre verandert er - für immer und ewig.

> ,Mas wollen Gie benn!" fagte er | Langft bergangene Zeiten murben leichthin. Gie brauchen bas Geld jest in ihr wieder wach. Das war ihr boch nicht, und wenn Gie's auf Die nur bamals in ben Ginn geommen, hobe Rante legen, fo ift's doch im ibn, ben bergensguten Menfchen, ab-

Aber wie, wie? Buriid tonnte fie nicht man dies in der Unnahme, der Bafmehr, ichon ihres Rindes wegen nicht. fagier habe in ber vergangenen Racht haupt tommen murde?. . .

machien.

"Guten Abend, Erna", fagte er mit mobiflingender, milder, weicher Stimme. 3hr Berg pochte fturmifch. Gie wollte etwas fagen, aber ihre Rehle mar wie jugefchnürt, unentwegt blidte fie ibn an.

Ja, bas mar er! Gein Beficht mar tief gebraunt, fein Saar bon der Conne gebleicht, aber ber gut= mutige Bug um feine Lippen mar betfelbe geblieben, und auch die treuen prügelt oder ift er betrunten?" fragblauen Mugen hatten fid, nicht beran-

fdimmern würbe.

noch einige Tage gurudbleiben, wie der und faßte ihre Sand. Rubig machte. 3m Ru war der Bagen er fagte. Als fie an der geöffneten ließ fie ibn gewähren, nur in feine leer, und der Gehentte der einzige Coupetur ftand, übermannte fie das treuen, blauen Augen blidte fie, in Baffagier, ben an Diefem Tage die benen eine ftumme Untlage ju liegen Epfomer Boft nach London beforfbien, als wollten fie fagen - "Du, berte. gerade Du mußt es gewesen fein, Die mich ungludlich gemacht bat!"

Schweigend fagen fie fich gegenleife, traumerifch; durchs offene Gen-

ibre neue Stellung an, und bereits Die beiben bemertten nicht, wie bie nach einer Ctunde wußte fie, daß fie Dammerung berüberichlich, alles um uber bas Gefchafteleben ber Firma einem Schwindler gum Opfer gefale fie berum fcben in einem Rebelmeere

fcung gu Ende. Giner plogtichen bab!"

in die Rnie und erfaßte feine gande. "Sanfi, du guter, guter Sanfi, bergeibe mir, was ich Dir getan habe." Bittend und flebend fah fie ihn

an, und er entgegnete mit milber, anfter Stimme: "Erna, fo will ich Dich nicht feben, bor mir brauchft Du nicht niedergufnien! Obwohl ich mich tie ungluds lich fühlte, so habe ich Dir doch schon

langft bergieben!" "Du guter, guter Menfch, wie ich Dir dante!"

Und fie feste fich neben ihn und blidte ibm ins Muge, und er ftreis chelte ihr Lodenhaar -- wie bor Jahren einmal!

Und dann lebnte fie ihr Ropfchen an feine Schulter, ihre Lippen naberte: fich immer mehr und mehr den feinen, und dann fanden fie fich gu eis nem langen, langen Rug - wie por

Dann tam wieder die nuchterne Babrheit über die beiben - er murde am einen Ion bleicher, ihre Mangen glühten, während ein tonbulfivifches Buden ihre Lippen bewegte.

Und dann fing er ju fprechen an. In einfachen ichlichten Worten ichilderte er ihr alles, mas fich feitdem in feinem Leben augetragen hatte, als er bon ihr Abichied nahm.

Und fie borte aufmertfam gu, und als er geendet batte, ba fchimmerten in ihren Mugen die hellen Tranen. "Und Du, Du haft mir wirtlich

"Ja, benn ich habe Dich so innig lieb gehabt, daß ich Dir nicht grollen tonnte!"

"D. Du lieber, guter Sanfi. Beigt, ch habe Dich auch nie fo recht ber= geffen tonnen, denn Du warft ja im-mer fo gut, fo unendlich gut ju mir. Tagsüber fand ich Berftreuung genug - nur wenn die Dammerfiunde fam, ba weilte ich bei Dir, da dachte ich immer an Dich, die Dammerftunde. weißt, lieber Sanfi - die gehorte Dir, nur gang allein!"

Lange fprachen fie noch miteinan= ber, und icon lange mar die Racht berabgefunten, als er aufftand, um

Dit aufgelöftem Saar und mit gefenttem Saupte ftand fie bor ibm, und als er gum Abichiebe noch einige freundliche, fuße Borte gu ihr fprach, ba brachte ein abermaliger Tranenftrom ihre Stimme gum Stoden.

Und bann ging er. - 3m Turrah. men blieb er fteben und manbte fich noch einmal nach ihr um.

"Erna, bente nicht mehr an mich, lag langft Bergangenes bergangen fein. 3ch aber werbe Dich nie und nimmer bergeffen und immer wieder Deiner gebenten!" - Und fort mar

Laut aufschluchzend fant fie in ben Lehnfeffel gurud und barg ibr tranenbenettes Untit in beibe Bande.

Der fonderbare Baffagier.

Unter ben Reifenden, die am Morgen, bufteren Rachten malgte fie fich gen eines Geptembertages 1823 im oft fclaflos auf ihrem Lagen umber. Boftwagen von Epfom nach London Immer wieder fah fie ihn im Traum fuhren, befand fich auch ein Mann, erscheinen, wie er fie mit einem tief- ber, in einen großen Mantel gebullt, traurigen Blid anfah und die hand ben but über bas Geficht gezogen und nach ihr ausstredte. bie bande über den Leib getreuzt. Gie wollte alles bas wieder gut anscheinend ichlafend, in einer Ede machen, was fie ihm angetan hatte. bes Gefährtes lehnte. Unfangs fand Db er ihr bergeiben und ob er über- wenig Schlaf gefunden und fuche nun bas Berfaumte nachzuholen, gang na-Und er fam! - Ploglich ftanb er turlich. Als jedoch die Fahrt icon bor ihr, wie aus dem Erbboben ges nahe an zwei Stunden gebauert, ohne daß ber Mann auch nur die leifefte Bewegung gemacht hatte, wurde die Reifegefellichaft bon einem unbeim= lichen Gefühle erfaßt, und einer aus ihrer Mitte wandte fich an den Rondutteur mit der Aufforderung, den Schläfer zu weden. "Das wird nicht gehen", ermiberte der Roffelenter. "Diefer Gentleman hat geftern leider ein tleines Malbeur gehabt." - "Go? Bas ift ihm benn gefcheben? 3ft er angefallen worden, bat er fich geten bie Reifenden durcheinander. -"Ich nein," antmortete ber Ronbutteur mit größter Rube. "Diefer Endlich brachte fie Diefes Bort her- Gentleman ift geftern in Epfom gepor, und als er feinen Ramen aus hentt worden und reift nun nach Lonihrem Dunde borte, ba fchien es ihr, bon gu einem Urate, bem er feinen als ob in feinem Muge eine Trane Rorper vermacht hat." Dan fann nch feicht borftellen, welche Birtung Stumm ließ er fich neben ibr nie- biefe Mitteilung auf Die Reifenden

iche Studentin: ... und warum Die Dammerung bufchte berüber, follte ich gerade Brrenargtin werden?" Derr: "Weil's Ihnen dann nie an fter ftromte erquidende Abendluft in Patienten fehlen wurde; Gie machen ja alle Manner berrudt!"

> - Chabe! Mrgt: "Ja, Berr Lindemann, es bilft nichts, der Guf muß amputiert werben." Patient: Mergerliche Gode bas. ich bab' mir erft vorige Woche ein

Paar neue Stiefel gefauft." - Barabor. Giebzigjabriger gebeiratet bat): "Bin ich frob. baft ich jest wieder eine MIte im Sauf'

Hochseit.

Bon Rurt Ruchler.

Raren faß auf einem Findlings: blod am Stranbe, hatte die Ellbo= gen auf die Rnie und den Ropf mit ben blonben Bopfen auf bie Bande gestütt und schaute angestrengt über bas Meer. Die See ging boch und trieb breite Bellen ben Strand binauf. Der weiße Schaum vergifchte bor Rarens nadten Füßen. Die Wolfen bingen fcmarg unterm grauen himmel und ber Wind fprang wie ein Teufel über bie Grufte und Sugel ber See, fcog ben Strand binauf, trieb ein wilbes Spiel mit Rarens feuchten Rleibern und gerrte liche Lichter burch bre Ceele. die Flechten ihres blonben Saares gu mehenden Strabnen auseinander.

Raren faß reglos. Ihre Lippen waren blag und fest geschloffen. 36= re Mugen irrten über das Meer und fuchten in Ungft und Born, fuchten wie fturmberflogene Bogel, die raftlos, in legten Rraften, über grengen-Tofe Meeresflächen flattern und das Land nicht finden tonnen, bas fie anaftvoll fuchen.

Rarens Sochzeitstag follte beute fein. Beim Rufter war icon das hochzeitspredigt ins Dhr gefagt, und dreht hatte. In Rarens Rammer lag im Frühling. lag auf bem Tijch ber Mprtentrang tam das Boot . . . dreht hatte. ichages. Und auf das Ropftiffen Baffer gegen ihre Rnie fclug. ihres Bettes batte fie das Minten- Und gerabe wie am Horizont letten Dal ber bem feligen Tag.

denbanden.

"Co graufam tann ber herrgott im Simmel nicht fein, mien Deern," hatte bie Mutter gefagt, als Raren am britten Sturmtag por ihr tniete und mit troftlofen Mugen gu ibr aufchaute. Und als der fleine Dampfer ber Rettungsmannschaft in bie und lachelte in feiner Geligteit, Die Gee hinausfubr, hatte man fie feft- nichts 3rbifches mehr hatte. Dann binden muffen und beute, an ihrem flufterte er, beijer, wie einer, ber hochzeitstag, faß fie feit Stunden bas Sprechen verlernt bat: am Stranbe, reglos wie Stein, und fcaute mit hoffnungslofen Mugen fich tief in den Cand und bie beraufrollenden Wellen marfen ihr die diden Tropfen bis an bie Rnie.

Da ericbien mit einem Dal gang und auf und nieder, berfchwand bin- per jog fie mit binab ins Brot. ter einer Welle und ftanb wieder am Horizont.

Raren fprang auf. "Anut!"

im Gefang bes Windes.

hinaus. Co gewiß fie noch atmete Gerne auf der Gee tangte, das mar an Glud und Bufunft Dachteft, mah-Rnuts Boot, und der barin faß, rend er noch draugen auf bem Dees rang mit Riefentraften gum Stran- re in Todesnot Dir entgegentampfte. be, wo Raren auf ihn martete, Ra-

ren, bie Braut . . . Rorper und fcwang ihn wild. Der Atem bes Sturmes. Sturm, gegen den ihr Rufen bergwei-Strand hinauf, lief über ben Deich, binauf, borte nicht auf ben Ruf ber noch in ben Rleidern bes Toten mar. erichrodenen Mutter, griff nach dem Brautichleier, den fcon ber Mprthenfrang fcmudte, rannte gum Strane be und fcmang den Schleier, bag er wie eine weiße Flamme, wie eine meiße, febnfiichtige Sochzeitsflamme, ourch die Dammerung loderte. Beit binten auf ber Cee ftand ber

dwarze Buntt, bob fich und fentte fang. Manchmal war er für Minuter verschwunden, bann ließ Raren be bes Meeres rubten. Aber fie poll Ungft ben Urm finten, bis fie blieb ftill, ibr wieber fat und voll beifer Soff-nung ben Schleier ichwang, ben fie an ber Stelle bielt, wo ber Morthentrang befestigt mar. 3bre Bin- Deer, bas über Grabern fein emiges ger gerbrudten ben Rrang und ein raufdendes Birb fang. Und Darüber Blatichen nach dem andern wurde leuchteten ftill Die Sterne. bom Binde boch in bie Luft gemitbelt und ins Deer getragen. Der Schleier webte und Rarens Geele flog in Angft und Liebe über die Du beute abend ausgebit, Menn, Stranbe gieben, als liefen aus ihrem | fcbluffet!"

Schleier hundert unfichtbare Retten. die fich um bas Boot flammerten und um den Mann, der feiner Braut entgegentampfte. Und fiebe ba ber Buntt murde größer und größer, aus den Schatten, die aus ben Bolten fielen und aus ber Gee trochen. loften fich immer deutlicher die Umriffe eines Bortes und eines Mannes, der unablaffig in die Riemen griff.

Und Raren ichwang den weißen Sochzeitsichleier und rief, den Cturm überschreienb, den Ramen des Braus tigams über das Meer. 3mmer na= her tam das Boot. Das Meer gab fein Opfer gurud. Und nun fprangen belle Bedanfen

por ihr auf und tangten wie frob fab wie in fliegenben Traumen den ftitlen Gartenwintel, wo die Fliederbuiche fo bicht ftanben, bag fein frembes Muge feben tonnte, wie gwet junge Menfchentinber fich füßten. Und mabrend der weiße Dochgeits. fcbleier im Sturmwind tnifferte und raufchte wie eine Fahne von ichwerer Seide, dachte fie an das belle Blud, bas durch ihre Daddentammer geflogen war, als fie am Conntag por ber Rabrt in die Gee bie Bracht bes buftenden Linnens, bas fchimmern-Glodenläuten beftellt, ber Pfarrer be Brautfleib und die fliegende Feinhatte ihr icon am letten Conntag beit des Schleiers zeigte. Und mabbeimiich ben iconen Text feiner rend fie icon ertennen tonnte, wie Rnut feine Ruber mit Riefenfraften um ben Altar in ber fleinen Rirche burch bas ftorrifche Baffer jog, wie hing icon ber Rrang aus grunen ber Bug bes fleinen Fahrzeugs traf-Riefernsweigen, bestedt mit prangen- tig in die Wellen schnitt, freute fie ben Rofen, die fie felber aus ginno- fich der Butunft, die nun wieder hell berrotem Geibenpapier tunftvoll ge- und reich bor ihr lag wie ein Conn-Immer naber

und der große weiße Schleier aus | Da ließ fie ben Urm fatten und feinem Tull. Auf dem Bett mar bas der webende Schleier fant in fich que weiße Sochzeitstleib mit den gelben fammen wie eine verlöfchende Flam-Spigen aus Mutters Trube ausge- me. Gie fniete nicber und breitete breitet; auf den Stublen lag boch febnfüchtig bie Urme aus, fie fprang aufgeftapelt bas Leinen des Braut- auf und lief in die Cee, bis das

Und gerabe wie am Borigont die ftraugchen gelegt, bas fie für ihn ge- Molten auseinanderriffen und das bunden and ibm mit blanten Mugen gelbe Rot ber untergebenden Sonne gezeigt hatte, als er bor feche Ia- alubend übers Baffer flog, inirichte gen mit ben Rameraden in die Soch- Das Boot in ben naffen Cand 3m fee hinausfegelte gum Fifchfang, jum Boot fag Rnut mit folaffen Urmen und blutigen Sanden, die bas Ruder Run griff feit vier Tagen der nicht mehr halten tonnten. Sturm mit wühlenden Fingern in Gesicht, eben noch rot von der unge-bas Meer und jeder Bindstoß war heuren Mühe, war weiß wie der wie ein unheimlicher Schrei des To- Schleier der Braut, die Augen waren bes, der grimmig über die Gee fuhr obne Glang und bon der Stirn rans und Graber öffnete, wo er Men- nen unaufhorlich bie Tropfen. Borffden fand und Schiffe bon Men- loe reichte Raren ihm die Sant, um ihm aus bem Boot gu helfen. Er bob ben Urm, aber es mar feine Rraft mehr in ihm und ichwer fant bie Sand des Mannes auf Die Bootsbant.

"Rnut!" Er bob fein Geficht gu ihr auf

"Raren - Du - - alle - alle - tief unten im Mcer - nur ich über das Meer. Ihre Fuße gruben gerettet für Dich für unfere Sochzeit - Raren!"

Dann ichwieg et. Gein Ropf fant bornuber. Raren fchrie, fturgte in die Rnie und ting in ihren Urweit am horizont ein fleiner fcmar- men einen Dann auf, in bem tein ger Buntt. Er ging bin und ber Leben mehr mar. Der fcmere Ror-Bang weit am horizont, mo die

Wolfen fich geöffnet batten wie Torfliigel, erlofch ber lette rote Glang. Raren fdritt durch die Racht. In Der Schrei fprang gegen ben ihren Urmen trug fie, unter einem Wind, gerriß in Fegen und ber- weißen hochzeitlichen Schleier, eine fcwand im Raufchen der Gee und fchwere Laft. Gie ging langfam und ichwer, mit gefenttem Saupt, Raren fpatte mit beigen Mugen wie ein tiefdemutiger Menich. Ihre Gedanten erfroren in bem einen: Du fo gewiß fühlte fie: mas bort in ber murbeft geftraft, weil Du gu friib

Der Wind ichlief, der himmel mar bell von Sternen, und nur im Und Raren riß ihren Rod bom Raufchen des Meeres lag noch ber

Raren trat ins Saus der Mutfelt antampfte, fuhr in ben Rod ter, ftieg fchwer mit ihrer Laft bie binein und baufchte ibn auf, fo bag Treppe binaut, ging in ihre Ramfie Mube hatte, ihn gu halten. Aber mer und legte ben toten Brautigam ploglich fiel ihr ein: ber Rod mar auf ihr Bett, auf dem noch bas metduntet, wie bie Botten am Simmel, | fe Brauttleid ausgebreitet lag. Und der Abend tam berauf - wie tonnte der Ropf des Dannes rubte auf bem Anut ihre buntle Fahne in all ber Morthenstraufichen, bas fie ihm beute Dammerung fegen? Und fie ließ ben an bie Bruft hatte fleden wolfen, Rod in den Gand gleiten, jagte den und bas Brautfleib mit den gelben Spigen aus Mutters Trube murbe prang bie Iroppe bes fleinen Saufes nag bom Baffer bes Deeres, bas

Die Mutter ftanb in der Tur und in ihren alten Sanben gitterte bie Lampe, bie gelb ins Bimmer leuch. tete, mo Raren in ihrer Dochzeits. nacht die Totenwache bielt. Raren weinte nicht. Aber bie Mutter etbebte unter bem Leib, bas binter dies fen berborgenen Tranen mar. Gie wollte weinend fagen, daß wohl alle, fich, aber er blieb flein wie im Un- Die por feche Tagen gum Gifchfang binausgelegelt maren, auf bem Grun-

> Raren ichaute mit leeven Mugen burch bas tleine Genfter und fah, wie eine ichwarge Plante bas buntle

Gee und war wie ein namentos ftar. mußt Du um 9 Ube gurud fein; ter Dagnet. 3hr mar, als mußte wenn Du jeboch gubaufe bleibft, er-Die Rraft ihrer Geele bas Boot gum battft Du gur Belohnung ben Baus-